

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 111 (1985)  
**Heft:** 32

**Artikel:** Die Sonntagsfahrt oder Einfach so? Ja, einfach so  
**Autor:** Schmidt, Aurel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-614853>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Die Sonntagsfahrt oder Einfach so? Ja, einfach so.

Sie: Prächtig.  
Er: Schön.  
Sie: Sehr.  
Er: Ja.  
Sie: Gibst du mir ein Bonbon?  
Er: Himbeer?  
Sie: Nein, Honig.  
Er: Hier.  
Sie: Danke.  
Er: Willst du Musik hören? (Er dreht den Radio an.)  
Sie: Nein.  
Er: Ich eigentlich auch nicht. Es kommt sicher nichts Rechtes. (Er stellt den Radio wieder ab.)  
Geht's mit dem Fahren?  
Sie: Danke.  
Er: Eine romantische Gegend.  
Sie: Sehr.  
Er: Sehr romantisch.  
Sie: Jetzt fahren wir aber wieder nach Norden.  
Er: Nein, wir sind auf der richtigen Strasse.  
Sie: Haben wir Fritz schon eine Karte geschrieben?  
Er: Ich weiss nicht. Ich glaube nicht.  
Sie: Müssen wir aber noch tun.  
Er: Ja, unbedingt.  
Sie: Denkst du daran?  
Er: Ja, mache ich.  
Sie: Das ist komisch.  
Er: Was?  
Sie: Das Haus.  
Er: Wo?  
Sie: Dort drüben.  
Er: Ach ja, wirklich sehr komisch. Mit dem Dach.  
Sie: Jetzt sind wir gut gefahren.  
Er: Schon mehr als ein Drittel.  
Sie: Es ist nicht viel Verkehr auf der Strasse.  
Er: Das ist angenehm.  
Sie: Es ist sehr angenehm zum Fahren.  
Er: Soll ich fahren?  
Sie: Nein danke, es geht.  
Er: Ja?  
Sie: Ja, sicher. Schau mal, die Bäume. Wie abgestorben.  
Er: Ob es gebrannt hat?  
Sie: Glaube ich nicht.  
Er: Du meinst, das Waldsterben?  
Sie: Es ist bedenklich.  
Er: Es gibt einem zu denken.  
Sie: Wie spät ist es?  
Er: Halb zwölf.  
Sie: Schon?  
Er: Weil wir so gut vorangekommen sind.

Sie (vor der Kreuzung): Links oder rechts?  
Er: Nach Ballberg.  
Sie: Links?  
Er: Nein, rechts.  
Sie: Kannst du das nicht früher sagen?  
Er: Ich muss auf der Karte nachschauen.  
Sie: Eine schöne Gegend.  
Er: Sehr schön.  
Sie: Fahre ich immer geradeaus?  
Er (schaut auf der Karte nach): Ja, immer geradeaus. Bis Hübschwil.  
Sie: Haben wir schon die Hälfte?  
Er (schaut auf der Karte nach): Bald. Hast du Hunger?  
Sie: Noch nicht.  
Er: Ich schon.  
Sie: Willst du etwas essen, jetzt schon, um diese Zeit?  
Er: Eigentlich schon.  
Sie: Soll ich anhalten?  
Er: Nein, eigentlich ist es noch zu früh. Du hast recht.  
Sie: In einer Stunde vielleicht.

## Der rätselhafte Schnappschuss



### Was ist jetzt eigentlich erlaubt?

Bild (aufgenommen in Hertenstein):  
Albert Wegmann, Zürich

Dann suchen wir uns etwas Schönes.  
Er: Ich habe nur so gedacht. Lass uns weiterfahren.  
Sie: Kannst du mir mein Etui aus der Tasche geben?  
Er: Dieses?  
Sie: Nein, das andere.  
Er: Welches andere?  
Sie: Das braune.  
Er: Dieses?  
Sie: Ja, dieses.  
Er: Soll ich dir die Sonnenbrille halten?  
Sie: Nein, es geht.  
Er: Wir sollten im Herbst noch einmal hierher kommen.  
Sie: Das ist wahr.  
Er: Dann ist alles viel schöner.  
Sie: Ja, dann ist bestimmt alles viel schöner.  
Er: Das glaube ich auch.  
Sie: Die Strasse ist aber nicht gut.  
Er (schaut auf der Karte nach): Wir können nach zwei Kilometern abbiegen.  
Sie: Nein, lass nur. Jetzt ist die Strasse sowieso wieder besser.  
Er: Es geht in die Berge.  
Sie: Dann haben wir vielleicht eine schöne Aussicht.  
Er: Halte dich lieber an die Strasse.  
Sie: Gefällt dir meine Fahrweise nicht?  
Er: Du fährst wundervoll. (Pause) Eine schöne Scheune.  
Sie: Es ist überhaupt eine schöne Gegend. Wo sind wir jetzt?  
Er: In Ermalingen, wir sind gleich dort.  
Sie: Sehr hübsch hier.  
Er: Ja, mit all den Häusern. Willst du noch ein Bonbon?  
Sie: Ja, gern.  
Er: Hier.  
Sie: Nein, Himbeer.  
Er: Vorhin wolltest du aber Honig.  
Sie: Ja, aber jetzt möchte ich Himbeer.  
Er: Hier, Himbeer.  
Sie: Danke.  
Er (singt): Im Walde, im Walde ...  
Sie: Was ist das für ein Lied?  
Er: Ich weiss nicht. Einfach so.  
Sie: Einfach so?  
Er: Ja, einfach so. (Pause)  
Er: Der Hellerberg.  
Sie: Wo?  
Er: Dort.

Sie: Ich sehe nichts.  
Er: Hinter dem Wald. Er kommt gleich hervor.  
Sie: Wie hoch?  
Er: 1050 Meter sind auf der Karte angegeben.  
Sie: Das ist nicht hoch.  
Er: Nicht sehr hoch, nein, aber für die Gegend doch respektabel.  
Sie: Ja, für die Gegend ist er ganz schön hoch.  
Er: Schau mal, der See.  
Sie: Und die Wellen.  
Er: Ich meine aber den See.  
Sie: Ja, der See ist sehr schön. Aber die Wellen auch, so im Gegenlicht.  
Er: Der See und die Wellen.  
Sie: Beides. Ich bereue nicht, dass wir diese Strasse genommen haben.  
Er: Ich auch nicht.  
Sie: Hast du warm?  
Er: Ja.  
Sie: Willst du den Pullover ausziehen?  
Er: Nein.  
Sie: Warum nicht, wenn du warm hast?  
Er: Ja, eigentlich doch, du hast recht, bei dieser Wärme.  
Sie: Es ist sehr warm, seit die Sonne hervorgekommen ist.  
Er: Es wird Sommer.  
Sie: Ja, es wird jetzt endlich richtig Sommer.  
Er: Wir haben Glück gehabt mit dem Wetter.  
Sie: Grosses Glück, wir können uns nicht beklagen.  
Er: Soll ich jetzt ein wenig fahren?  
Sie: Ich werde allmählich müde. Ich fahre jetzt noch eine halbe Stunde, dann suchen wir uns etwas zum Rasten.  
Er: Hast du etwas zu trinken mitgenommen?  
Sie: Ja, ich habe an alles gedacht. Ich muss immer an alles denken.  
Er: Und ich wasche das Geschirr ab.  
Sie: Gut, wir wollen nicht streiten.  
Er: Nein, wir wollen nicht streiten.  
Sie: Wie spät ist es jetzt?  
Er: Es ist jetzt bald zwölf Uhr.  
Sie: Schon bald zwölf?  
Er: Ja, zehn vor zwölf.  
Sie: Eine schöne Gegend.  
Er: Man könnte Stunden und Stunden so weiterfahren. Es ist wirklich eine sehr schöne Gegend.